da verließ ihn die Hoffnung, da wich die Schaar,
er ergab sich dem grimmigsten Feinde,
freiwillig bot er ihm Herz und Hand
und zog als Räuber durch das Land.
Das Strafschwerdt blinkte ihm furchtbar nach
an allen Orten und Enden,
wohin er auch mogte sich wenden;
bald fand er sich stehen am Ufer, da,
wo der Schatz in's Netz ihm gegangen,
mit bleich geharmten Wangen.
Verzweifelt er dort so zu sich sprach:
Falsche Nixe du hast mich betrogen;
du gabst mir das Gold, du ziehst mich nach,
und stürzt sich hinab in die Wogen.

Der Gelehrte als Korbmacher.

Ein reicher Edelmann am Rheine besaß eine Tochter, so gut vom Herzen, als schön von Gestalt. Es konnte daher bei diesen Eigenschaften nicht fehlen, daß viele junge Männer bei dem Vater um ihre Hand anhielten. Allein dieser Mann hatte sich nun einmal fest vorgenommen, seine Tochter nur dem Manne zur Frau zu geben, der auch ein Handwerk verstünde. Natürlich spöttelten die meisten der vornehmen Bewerber, über dieses, wie sie sagten, thörigte Verlangen des Vaters und gingen davon. Doch einst kam ein reicher, junger und geachteter Mann, der die hohe Schule als Doktor verlassen hatte, zu dem Edelmanne in gleicher Absicht, mußte aber von ihm ebenfalls hören, daß wenn er kein Handwerk gelernt hätte, er auch nicht auf die Hand seiner Tochter rechnen dürfe.

Der junge Mann der das Mädchen liebte, entschloß sich auch sogleich, noch ein Handwerk zu lernen, und ging zu einem ge-

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000656